

Lenz, Jakob Michael Reinhold: Der junge Píramus in Babel (1772)

1 Der junge Píramus in Babel
2 Hatt in der Wand
3 Sich nach und nach mit einer heissen Gabel
4 Ein Loch gebrannt.

5 Hart an der Wand da schlief sein Liebchen
6 Die Thisbe hieß
7 Und ihr Papa auf ihrem Stübchen
8 Verderben ließ.

9 Die Liebe geht so wie Gespenster
10 Durch Holz und Stein.
11 Sie machten sich ein kleines Fenster
12 Für ihre Pein.

13 Da hieß es, liebst du mich? da schallte:
14 Wie lieb ich dich!
15 Sie küßten Stundenlang die Spalte
16 Und meynten sich.

17 Geraumer ward sie jede Stunde
18 Und manchen Kuß
19 Erreichte schon von Thisbens Munde
20 Herr Píramus.

21 In einer Nacht, da Mond und Sterne
22 Vom Himmel sahn,
23 Da hätten sie die Wand so gerne
24 Beyseits gethan.

25 Ach Thisbe! weint er; sie zurücke:
26 Ach Píramus!
27 Besteht denn unser ganzes Glücke

28 In einem Kuß?

29 Sie sprach: ich will mit einer Gabe,
30 Als wär ich fromm,
31 Hinaus bei Nacht zu Nini Grabe,
32 Alsdann so komm!

33 Dies darf mir der Papa nicht wehren,
34 Dann spude dich.
35 Du wirst mich eifrig bethen hören,
36 Und tröste mich.

37 Ein Mann ein Wort! Auf einem Beine
38 Sprang er für Lust:
39 Auf Morgen Nacht da küß ich deine
40 Geliebte Brust.

41 Sie, Opferkuchen bei sich habend,
42 Trippt durch den Hayn,
43 Schneeweiß gekleidt, den andern Abend
44 Im Mondenschein.

45 Da fährt ein Löwe aus den Hecken,
46 Ganz ungewohnt,
47 Er brüllt so laut: sie wird vor Schrecken
48 Bleich wie der Mond.

49 Ha, zitternd warf sie mit dem Schleyer
50 Den Korb ins Graß
51 Und lief, indem das Ungeheuer
52 Die Kuchen aß.

53 Kaum war es fort, so mißt ein Knabe
54 Mit leichtem Schritt
55 Denselben Weg zu Nini Grabe –

56 Der rückwärts tritt,

57 Als hätt ein Donner ihn erschossen:
58 Den Löwen weit –
59 Und weiß im Grase hingegossen
60 Der Thisbe Kleid. –

61 Plump fällt er hin im Mondenlichte:
62 So fällt vom Sturm
63 Mit unbeholfenem Gewichte
64 Ein alter Thurm.

65 O Thisbe, so bewegen leise
66 Die Lippen sich,
67 O Thisbe, zu des Löwen Speise
68 Da schick ich mich.

69 Zu hören meine treuen Schwüre
70 Warst du gewohnt;
71 Sey Zeuge wie ich sie vollführe,
72 Du falscher Mond!

73 Die kalte Hand fuhr nach dem Degen
74 Und dann durchs Herz.
75 Der Mond fieng an sich zu bewegen
76 Für Leid und Schmerz.

77 Ihn suchte Zephir zu erfrischen
78 Umsonst bemüht.
79 Die Vögel sangen aus den Büschen
80 Sein Todtenlied.

81 Schnell lauschte Thisbe durch die Blätter
82 Und sah das Graß,
83 Wie unter einem Donnerwetter,

84 Von Purpur naß.

85 O Gott, wie pochte da so heftig
86 Ihr kleines Herz!
87 Das braune Haupthaar ward geschäftig,
88 Stieg himmelwärts.

89 Sie flog – Hier zieht, ihr blassen Musen,
90 Den Vorhang zu!
91 Dahinter ruht sie, Stahl im Busen:
92 O herbe Ruh!

93 Der Mond vergaß sie zu bescheinen,
94 Von Schrecken blind.
95 Der Himmel selbst fieng an zu weinen
96 Als wie ein Kind.

97 Man sagt vom Löwen, sein Gewissen
98 Hab ihn erschrockt,
99 Er habe sich zu ihren Füßen
100 Lang hingestreckt.

101 O nehmt, was euch ein Beispiel lehret,
102 Ihr Alten, wahr!
103 Nehmt euch in Acht, ihr Alten! störet
104 Kein liebend Paar.

(Textopus: Der junge Pirus in Babel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34275>)